

Erfassungsbogen Interaktion



Ansprechpartner: AG Patientenedukation, Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department Pflegewissenschaft, Leitung: Dr. Angelika Zegelin
Tel.: 02302/926358 oder per Mail: zegelin@uni-wh.de (bei Fragen)

Information zum Ziel des Projektes

Pflege wird überall als einfaches „Handwerk“ begriffen, dabei sind die Pflegenden die häufigsten kommunikativen Partner der Patienten und Angehörigen.

Gespräche sind wichtige Pflegearbeit!

In Krisensituationen, bei Informations- und Beratungsbedarf sind Gesundheits- und Krankenpflegerinnen die ersten angesprochenen Personen, oft „dolmetschen“ sie die ärztlichen Aussagen. Allerdings findet dieser grosse Anteil von Interventionen im Verborgenen statt, er steht kaum in der Dokumentation, wird nur zufällig mündlich mitgeteilt.

Inzwischen glauben viele Verantwortliche bei Kostenträgern/in der Politik, dass Pflegende überhaupt nicht die deutsche Sprache können müssen, sondern Tätigkeiten am Körper abarbeiten sollen.

Eine Ursache dieser falschen Auffassung ist auch, dass professionell Pflegende ihre Tätigkeit nicht deutlich machen, nicht systematisch hervorheben und bearbeiten. Leider fehlen in diesem Bereich gründliche Forschungen, diese werden nicht finanziert, weil die Mediziner als wichtigste Ansprechpartner für alle Belange der Patienten angesehen werden.

Dieses kleine Projekt ist ein erster Versuch, Gespräche in der Pflege abzubilden. Bitte helfen Sie mit. Es ist klar, dass es sich um völlig unterschiedliche Gespräche handelt: recht einfache Alltagskommunikation, aber auch tiefsinnige und problematische Interaktionen.

Es geht uns erstens darum, zu zeigen, dass Pflegende häufig mit Patienten reden, durchaus mehrmals am Tag, durchaus mehrere Pflegende.

Wir möchten die Zeit ungefähr erfassen, als Gespräch gilt hierbei eine Interaktion, die über drei Sätze gegenseitig hinausreicht. Egal welchen Inhalts, auch einminütige Sequenzen können wichtig sein, selbst schweigendes Dabei sein. Letztlich interessieren uns natürlich solche Interaktionen besonders, die den Zustand der Patienten betreffen, egal ob es eher Information, Beratung oder Schulung war. Dabei sind alle an Kommunikation Beteiligte gemeint - auch Helfer, Praktikanten, Seelsorger, Physiotherapeuten usw.

Ein wichtiges zweites Ziel ist, herauszufinden, ob diese Aufzeichnungen für das Team hilfreich sind: ob Sie davon profitieren, zu lesen, was der Patient mit Anderen bespricht. Noch besser: ob daraus eine gemeinsame „pflegerische Gesprächsstrategie“ entwickelt werden könnte- das halten wir für absolut professionell. Deshalb ist uns wichtig, dass in den Aufzeichnungen der Charakter der Gespräche im Mittelpunkt steht (und keine sonstigen pflegerischen Maßnahmen).

Wir sehen uns Ihre Aufzeichnungen an, jeweils für einen Patienten über mehrere Wochen. Schicken Sie uns die Bögen bitte zu, machen alle Patientennamen und -daten unkenntlich, nummerieren den Patientenbogen mit einer fortlaufenden Nummer und fügen eine kleine handschriftliche Anamnese des Patienten auf einem separaten Blatt bei (Krankheiten, soziale Situation, Besonderheiten usw.).

Wir schauen uns Ihre Dokumentation genau an, stellen Fragen usw. Erst wenn Sie Rückmeldung von uns erhalten haben, wählen Sie einen nächsten Patienten (insgesamt 6-8 Patientenverläufe) aus, wir kommen regelmässig zum Austausch vorbei. Soweit unsere ersten Gedanken zum Projekt.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!